

# עקב

**Parascha 46: Ekew**

Devarim 7.12 – 11.25

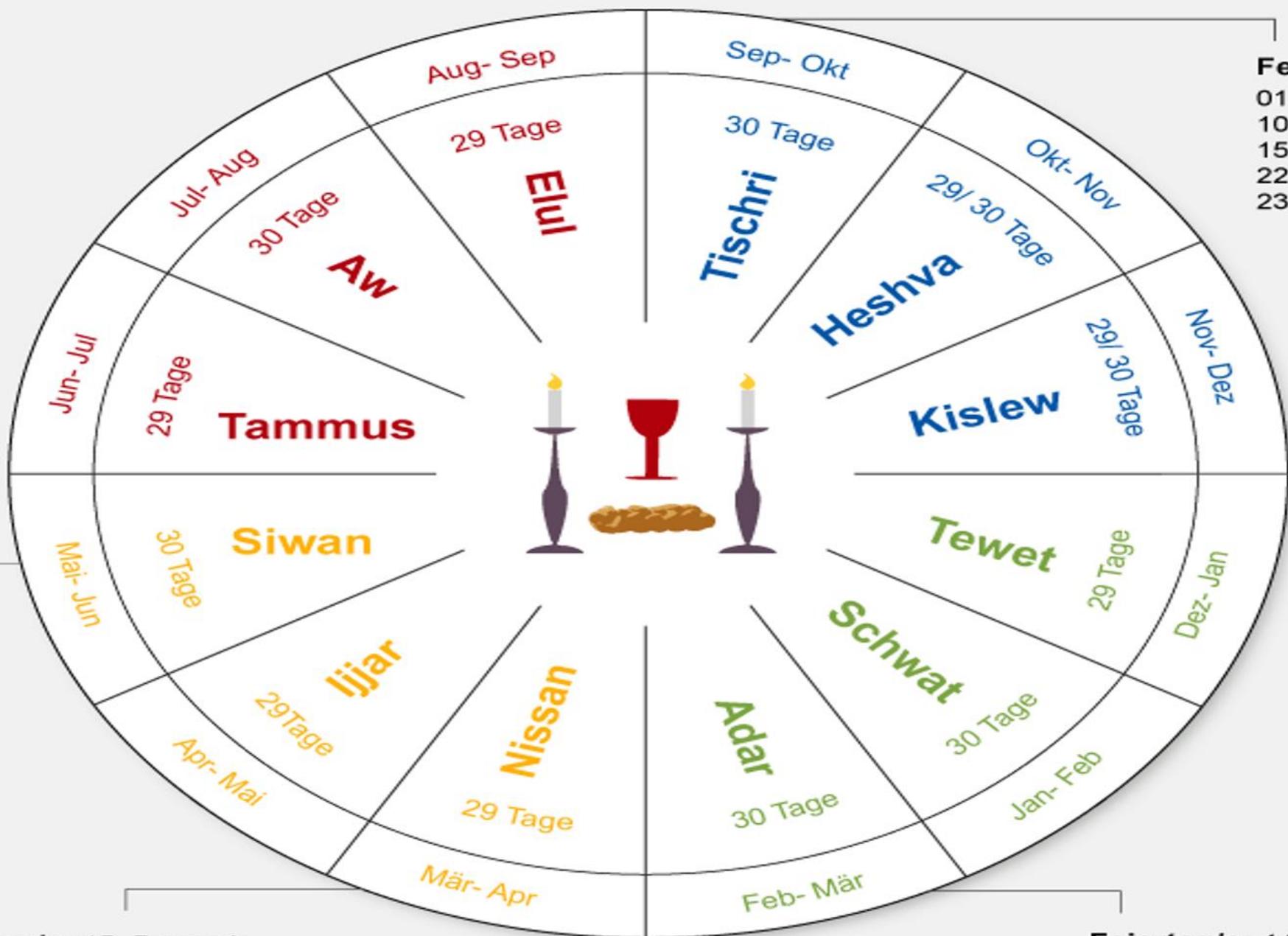
**Haftarah:**

Jeschajahu 49.14 – 51.3

**B'rit Hadashah:**

Mattityahu 4.1-13





**Feiertag/e:**  
 01. Rosch Haschana  
 10. Jom Kippur  
 15. Sukkot  
 22. Schemini Azeret  
 23. Simchat Tora

**Feiertag/e:**  
 25. Kislew - 2. Tewet  
 Chanukka

**Feiertag/e:**  
 6. Schawuot

**Feiertag/e:** 15. Pessach

**Feiertag/e:** 14. Purim

- Seit Jahrtausenden fragen sich die Menschen:
- Was ist unsere Rolle in dieser Welt?
- Was genau will der Schöpfer der Welt von jedem von uns?
- In der Paraschat Ekew dieser Woche beantwortet die Tora diese Frage in Dewarim (5. Mose) 10:12-13:

- «Und nun, Israel, was fordert Adonai, dein G-tt, von dir?
- Es ist nur, dass du **Ehrfurcht** vor ihm hast und auf seinen **Wegen gehst**, dass du ihn **liebst** und ihm mit Herz und Seele **dienst** und dass du nach seinen Geboten und Vorschriften **lebst, was dir ja selbst zugutekommt.**»

- Der Rambam (Maimonides) schreibt, **dass es einen Weg gibt, G-tt zu lieben und zu fürchten.**
- Wenn der Mensch über seine wunderbaren und beeindruckenden Schöpfungen nachdenkt, in denen wir seine unendliche Weisheit sehen können, wird er unweigerlich **den Schöpfer** lieben.
- Pslm 19:1-4; Rm 1:18-20; Apg 14:15-17

- Und **wenn** der Mensch erkennt, wie groß G-tt ist und wie klein und unbedeutend wir vor dem Schöpfer des Universums sind, **wird er unweigerlich den Schöpfer fürchten.**
- Es ist interessant zu bemerken, dass wenn der Rambam über andere Gesetze spricht, wie zum Beispiel die Tefila (Gebets-) Gesetze, es keinen «Weg» erwähnt.
- Denn in Geboten, die Handlungen beinhalten, ist kein Weg notwendig, **sondern Handlungen.**

- Wenn es jedoch um Gefühle wie Liebe und Furcht geht, betont der Rambam, dass der **einzigste Weg**, das Gebot zu erfüllen, **der Weg** ist.
- **Denn es gibt keine Möglichkeit, eine Gefühl zu erzwingen**, außer durch einen Prozess, der das Erreichen dieses Gefühls garantiert.
- Du kannst nicht einfach eines Tages mit Liebe und Furcht für G-tt aufwachen.

- Aber wenn der Mensch ständig über den Schöpfer und seine Taten nachdenkt, wird er mit der Zeit unweigerlich zu Furcht und Liebe kommen.
- Denn obwohl G-tt weder gesehen noch berührt werden kann, **kann er durch seine Handlungen deutlich gefühlt werden.**
- Denn jeder Handlung beinhaltet Gefühle.
- Philiper 2:12-13

- Und aus dem Konzept, dass es einen "Weg" gibt, G-tt zu fürchten und zu lieben, lernen wir einen weiteren wichtigen Punkt.
- Unser Anliegen kann es nicht sein, nur das Endziel zu erreichen, **denn die Zukunft liegt nur in G-ttes Händen.**
- Was in unseren Händen liegt, ist der tägliche und kontinuierliche Weg der Errettung.

- **1. Schritt: Erkennen deines Zustandes**
- **Psl 14:3; Prediger 7:20; Rm 3:10-12**
- **2. Schritt: Das Erkennen und Bekennen des Weges**
- **Joh 14:1-11; Hb 10:19-25**
- **3. Schritt: Busse**
- **Sprüche 28.13; 1Joh 1:5-10**
- **4. Schritt: Den Weg folgen**
- **2Mo 33:13; Mt 16:24; 1Pe 2:21**

- Deshalb müssen wir uns auf **die tägliche Arbeit G-ttes** konzentrieren.
- Mit großer Hingabe und Beharrlichkeit werden die ultimativen Ziele – G-tt zu lieben und zu fürchten – sicherlich kommen.
- Um die Ziele zu erreichen, **müssen wir unsere täglichen Bemühungen wertschätzen.**
- Die Ergebnisse werden nur kommen, wenn wir die Freude daran spüren, **Schritt für Schritt unser Ziel zu bauen.**

- Warum wird **"nur"** geschrieben?
- Es dauert lange, die Furcht und Liebe G-tts zu erlangen, aber was G-tt von uns erwartet, **ist tägliche Arbeit in den einfachsten alltäglichen Dingen, die uns zu unserem Ziel führt.**
- Dies ist für uns alle in Reichweite.

- Es gibt ein Phänomen, das von der Psychologie untersucht wurde, das als "**Sonntag-Nacht-Depression**" bezeichnet wird.
- Warum empfinden die meisten Menschen diese Qual, wenn das Wochenende zu Ende geht?
- Denn anstatt jeden Moment zu leben und mit jeder Gelegenheit zu wachsen, **leben wir für das nächste Wochenende, für den nächsten Urlaub, für den Ruhestand.**

- Wir leben, über die Zukunft nachzudenken, **ohne das Heute zu nutzen.**
- Das Judentum lehrt uns, **jede kleine Handlung, jeden kleinen Moment zu schätzen.**
- Wir leben nicht für das Wochenende, **wir leben für das Jetzt.**
- Es ist notwendig, unsere Zukunft zu planen, es ist notwendig, den Willen zu haben, das Ziel zu erreichen, **ohne jedoch zu vergessen, jeden Schritt wertzuschätzen.**

- Bei jeder Handlung, die wir im Leben tun, müssen wir die Prozesse schätzen und uns nicht nur auf das ultimative Ziel konzentrieren.
- Jeder Tag muss sinnvoll sein, jeder Moment muss einzigartig und wichtig sein.
- Das lehrt uns Shlomo Hamelech (König Salomo):
- "Weisheit steht vor einem Menschen mit Verstand, aber die Augen eines Narren sind bis ans Ende der Erde gerichtet" (Mishlei - Sprüche 17:24).

- Die Person, die jeden Moment wertschätzt, ist ein Weiser, während die Person, die sich nur auf das ultimative Ziel konzentriert, ein Narr ist:
- **Der Narr sieht die Größe eines Buches und fängt nicht einmal an zu lesen, weil er glaubt, nie fertig zu werden.**
- **Der Weise konzentriert sich nur auf die Seite, die er heute studiert, und mit Beharrlichkeit und Entschlossenheit wird er in der Lage sein, das gesamte Buch zu beenden.**

- Heute ist der wichtigste Tag unseres Lebens.
- Jeder Tag ist wertvoll, jede kleine Handlung ist ein weiterer Baustein, den wir in unseren spirituellen Aufbau legen.
- Wenn wir es mit Freude und Bereitschaft tun, wird es leicht sein, G-tt zu lieben und zu fürchten, wie Mosche uns in der Tora gelehrt hat.
- Eph 2:8-10